

Eine neue Parnassius-Form und zwei neue paläarktische Arctia-Arten

von Dr. O. Staudinger.

Parnassius Delphius Ev. var. **Maximinus** Stgr. Von Herrn Tancreé erhielt ich 4 ♂♂ und 3 ♀♀ dieser neuen Form des Parn. Delphius, die sein Sammler Rückbeil in den Gebirgen an der Südwestseite des Issyk Kul (grosser See in Centralasien) fand. Diese var. Maximinus steht der var. Albulus Honr., Berlin ent. Zeitschr. XXXII p. 161, Taf. II, Fig. 1 am nächsten, ist fast ebenso weiss und noch ein wenig grösser. Herr Honrath hatte die Güte, mir seine 3 Paare der var. Albulus zum Vergleich einzusenden, und ersehe ich daraus zunächst, dass die Messungen der Länge des Vorderflügels ebenso relativ sind, wie die von einer Flügel Spitze zur anderen, nach welcher ich meist die Grösse meiner Arten angebe. Denn das genaue Ende des Vorderflügels ist an dem abgerundeten Apex nicht sicher festzustellen, und es kommt ebenso ein etwas verschiedenes Resultat heraus, wenn man von der Mitte oder dem oberen Anfang der Basis des Vorderflügels misst. Nach meiner Mess-Methode, die hier freilich wegen des runden Apex auch ziemlich unbestimmt ist, messen die 6 Parn. v. Albulus Honrath's 55—61 mm, meine 7 Parn. v. Maximinus 60—65 mm Flügelspannung. Herr Tancreé sandte mir noch ein ziemlich viel grösseres ♀ früher zur Ansicht ein, dass wohl gegen 70 mm gross war.

Der Hauptunterschied dieser v. Maximinus von der var. Albulus liegt in der dunklen (glasigen) Binde vor dem glasigen Aussenrande der Vorderflügel, die hier wie bei Delphius und dessen anderen (8) benannten Varietäten eine breite kontinuierliche, nicht wie bei Albulus in Flecken aufgelöste ist. Bei dem kleinsten Maximinus-♀ wird sie ziemlich schmal und besteht nur aus lose verbundenen Mondflecken. Im Gegensatz hierzu fehlt der dunkle glasige Aussenrand der Hinterflügel bei v. Maximinus (fast) ganz, nur bei einem ♀ tritt er schmal und etwas verloschen auf. Die Binde vorher ist bei 2 Pärchen deutlich zusammenhängend, bei 2 ♂♂ ist sie in 4 Flecken aufgelöst, während bei einem ♀ deren nur 3 vorhanden sind (der oberste fehlt). Hier ist sie also wie bei Albulus und so kommt sie auch ganz ähnlich bei typischen Delphius vor. Die unter dieser Binde

stehenden (eigentlich deren Fortsetzung bildenden) beiden schwarzen, stark blau gekerntem Augenflecken sind weit grösser als bei *Albulus* und allen anderen *Delphius*-Formen; bei der v. *Staudingeri* und v. *Cardinal* sind sie zuweilen fast ebenso gross, aber dann ganz schwarz, nur mit Spuren von Blau. Da auch die untern verdickten (Fleck-) Enden der oberhalb stehenden Binde bei 2 ♀♀ nach innen blau bestreut sind (was bei dem sehr grossen ♀ in Tancre's Sammlung noch viel auffallender der Fall ist), so erinnern solche Stücke etwas an *Parn. Charltonius*. Die rothen Augenflecken sind bei v. *Maximinus* etwas kleiner und blässer als bei v. *Albulus*, bei einem Pärchen sind sie ganz blass ockergelb. Der längliche Innenrandsflecken oberhalb des Analwinkels ist nur bei 2—3 ♂♂ nicht deutlich roth gekernt, bei den ♀♀ ist er vorwiegend röthlich, schwarz umrandet, als Doppelflecken auftretend. Auf den Vorderflügeln sind die beiden schwarzen Flecken in und am Ende der Mittelzelle stets ziemlich breit und tief schwarz: die dahinter am Vorderrande stehende kurze schwarze Halbbinde setzt sich nicht bis zum schwarzen Innenrandsflecken fort, wenn auch darunter (in Zelle 2 und 3) besonders bei den ♂♂ mehr oder weniger schwärzliche Bestäubung (wie öfters bei der v. *Staudingeri* und anderen *Delphius*-Formen) auftritt. Von grossen weissen v. *Staudingeri* oder v. *Namangana* ist die grössere v. *Maximinus* sofort durch die meist weit mehr blau bestreuten grossen Analaugen der Hinterflügel zu unterscheiden; doch kommen einzelne Stücke sich sonst recht nahe, wie dies ja meist bei den Formen aller anderen Arten auch der Fall zu sein pflegt.

Arctia Fortunata Stgr. n. sp. Diese sehr interessante, von allen bekannten Arten sehr verschiedene neue *Arctia* wurde auf den kanarischen Inseln gefunden, von wo bisher keine Art dieser Gattung bekannt war. Ich sah bereits in diesem Winter einige Stücke, die von der Insel Gran Canaria stammen sollten; die mir vorliegenden 4 gefangenen Stücke (3 ♂♂ und 1 ♀) sind bestimmt auf Teneriffa gefunden, wo die Raupe auf *Nicotiana glauca* leben soll. Grösse 45—48 mm; Vorderflügel mehr oder minder leicht schmutzig braungrau mit 4 braunschwarzen Flecken am Vorderrande, die sich theilweise ganz verloschen bindenartig bis zum Innenrande fortsetzen. Hinterflügel isabellfarben, etwas röthlich angeflogen, bei einem ♂ ganz mattröthl., mit den Spuren einer sehr

verloschenen schmalen verdunkelten Querbinde hinter der Mitte. Die Vorderflügel sind eigenthümlich schmutzig braun- oder fast röthlichgrau, bei einem ziemlich abgeflogenen ♂ sind sie weit lichter, bei dem ♀ sind sie dicht dunkel bestreut. Am Vorderrande stehen 4 ziemlich scharfe, schmale, dunkle braunschwarze Flecken, die beim ♀ fast ganz verloschen sind. Der erste steht gleich hinter der Basis, der zweite etwas vor der Flügelmitte, der 3. etwa bei $\frac{2}{3}$ und der vierte bei $\frac{4}{5}$ der Vorderrandslänge. Am unteren Ende der Mittelzelle, unter dem 3. Vorderrandsfleck steht ein kleiner dunkler Fleck. Besonders unter dem 3., aber auch unter dem 2. und 4. Vorderrandsfleck stehen meist sehr verloschene schmale Querbinden, die sich mehr oder minder undeutlich bis zum Innenrande fortsetzen. Diese Bindenzeichnungen werden meist nur durch hier besonders stark aufgestreute dunkle Schüppchen hervorgerufen, die Grundfläche selbst ist nur sehr wenig dunkler. Auf der etwas röthlich angeflogenen Unterseite (bei einem ♂ vorwiegend röthlich) treten nur die 3 ersten Vorderrandsflecken sowie der kleine Mittelflecken etwas verloschener auf; nur unter dem letzten der hier sichtbaren Flecken (dem 3. oberseitigen) tritt beim ♀ eine sehr verloschene rudimentäre Binde auf.

Die schmutzig isabellfarbenen Hinterflügel sind bei dem ziemlich abgeflogenen ♂ gar nicht, bei einem ♂ aber vorherrschend matt rosa angeflogen, nach dem Aussenrande zu sehr wenig mit dunkleren Schüppchen bestreut, besonders beim ♀, wo auch eine sehr verloschene dunklere Querbinde im Aussentheile auftritt, von der nur noch ein ♂ ganz schwache Spuren zeigt. Auf der Unterseite tritt noch am Vorderrande, etwa in dessen Mitte, ein verloschener dunklerer Flecken auf.

Die ziemlich lang gekämmten männlichen und die stark sägeförmigen weiblichen Fühler sind denen anderer *Arctia*-Arten, besonders der *Purpurata*, ganz ähulich gebildet; ebenso die kurzen behaarten Palpen, beim ♀ mit längerem Endgliede, die Beine und der ganz ungeflechte Hinterleib. Letzterer ist beim *Fortunata*-♂ länger, röthlichgrau behaart, während der bei einem (dem rothen) ♂ ganz dunkle Thorax etwas glatter anliegend als bei *Arctia Purpurata* behaart ist. Am besten wird diese *Arct Fortunata*, die gewiss in grösserer Anzahl noch ziemlich bedeutende Abänderungen zeigt, vielleicht bei *Purpurata* eingereiht, so verschieden diese auch durch die stark gefleckten Vorder- und Hinterflügel von ihr ist. Mit Ausnahme der auch auf den Vorderflügeln mit theilweise

verloschenen Querbinden versehenen *Euarctia Proserpina* Stgr. aus Centralasien (die ja einer anderen Gattung angehört) sind alle anderen paläarktischen *Aretia*-Arten noch verschiedener von dieser *Fortunata*. Die *Aretia Strigatula* Wlk. von Java und Sumatra zeigt nur eine etwas ähnliche Färbung der Flügel, die aber ganz anders gezeichnet sind. Ich werde diese *Aretia Fortunata* und auch die folgende neue Art später abbilden lassen.

***Aretia* (*Spilarectia*) *Semiramis* Stgr. n. sp.** Durch die Güte des Herrn Max Sintenis erhielt ich ein von seinem Bruder im südlichen Kleinasien, ich glaube bei Egin gefangenes ganz reines ♂ dieser ausgezeichneten neuen kleinen Art. Wie die vorige steht sie keiner bekannten Art nahe; am meisten Aehnlichkeit hat sie noch mit der etwa gleichgrossen *Arct. Spectabilis*, besonders deren var. *Annellata* Chr. aus Transcaspien. Grösse 35 mm; Vorderflügel isabellfarben mit 5 (6) Reihen matt grauschwärzlicher Flecken; Hinterflügel weisslich mit matt dunklem Mittelmond und (4) kleinen dunklen Fleckchen vor dem Aussenrande. Die Grundfarbe der sehr dünn beschuppten, halb durchscheinenden Vorderflügel ist eine eigenthümliche isabellfarbene, die vielleicht auch als ganz blass (matt) angeflogene röthlichweisse bezeichnet werden kann. Ebenso sind die Zeichnungen eigenthümlich matt (verblasst) schwärzlichgrau und stehen in folgender Weise auf den Vorderflügel. Unmittelbar hinter der Basis steht am Vorderrande ein grösserer Fleck; dahinter stehen in ziemlich gleichem Abstand von einander am Vorderrande vier grössere, die sich als Fleckbinden bis zum Innenrande fortsetzen. Unter diesen befinden sich, bindenartig gestellt, 3 bis 4 an Grösse und Form verschiedene Flecken, von denen die der letzten 3 Binden am Innenrande stehenden etwas grössere Doppelflecken (durch die Submediana getheilt) bilden. Der auf der Mediana stehende 2. Flecken (von oben) ist etwas grösser als alle anderen. Hinter diesen 4 Fleckbinden beginnt dicht vor dem Apex eine 5., aus 6 kleineren, durch die Rippen schwach getheilten Fleckchen bestehend, deren unterster Fleck auf Medianast 2 steht. Dann sind auch die Franssen, mit Ausnahme des Apicaltheils, dunkler gefleckt, sodass dies eigentlich eine 6. Fleckreihe bildet. Auf der lichterem, durchaus nicht röthlich angeflogenen Unterseite ist der Vorderrand schmal graugelb, fast ungefleckt, und die oberseitigen Flecken sind auch theilweise, besonders in den äusseren Binden verloschen.

Die halb durchscheinenden weisslichen Hinterflügel zeigen keine Spur von röthlichem Anflug; am Ende der Mittelzelle steht ein grosser dunkler Halbmond, dahinter (etwas näher dem Aussenrande) ein kleiner schwärzlicher Fleck, und es stehen ziemlich dicht vor dem Aussenrande, am Ende der Submediana und des Medianastes 1 noch 3 andere kleine solche Fleckchen. Die Fransen sind nur im Apicaltheil und etwas darunter an ihrer Basis schwärzlich gefärbt. Auf der weisslichen Unterseite tritt, ausser den oberseitigen, hier noch verloschener schwärzlichen Flecken, deren noch einer am schwach gelblichen Vorderrande, etwa bei $\frac{1}{3}$ seiner Länge auf. Nur auf dem linken Hinterflügel steht dahinter noch ein zweiter dunkler Vorderrandsfleck.

Der rauh behaarte Thorax, der Scheitel und die Palpen sind licht grauröthlich, die Stirn ist dunkler schwärzlich behaart. Auch die Fühler und noch stärker die Beine sind licht röthlich angefliegen, letztere sind ganz schwach dunkler gescheckt. Der schlanke, ziemlich kurz behaarte Hinterleib ist licht mit ziemlich grossen schwarzen Dorsal- und kleinen Lateralflecken, die aber von den lichten Haaren bedeckt werden und deshalb nicht sehr hervortreten. Die Bauchseite ist stark glänzend weisslich. Die nach unten liegenden sehr entwickelten grossen Afterklappen sind noch glänzender, fast goldröthlich behaart, es ragt diese Behaarung ganz am Ende nach oben ziemlich auffallend hervor. Da die Afterklappen weit grösser sind als bei allen anderen ächten *Arctia*-Arten, so muss diese auch sonst ziemlich verschiedene *Semiramis* vielleicht davon, wenigstens als Untergattung, abgetrennt werden, die **Spilarctia** genannt werden könnte. Die Fühler sind ziemlich kurz gekämmt, bedeutend kürzer als bei *Arctia Spectabilis*, ein wenig länger und dünner als bei *Arct. Quenselii*. Die die Stirn ein wenig überragenden Palpen sind etwa so lang wie bei *Arct. Spectabilis*, aber ihr Mittelglied ist nicht so lang behaart, während das kurze Endglied nicht so glatt wie bei *Spectabilis* ist. Die an den Schenkeln und Schienen ziemlich lang behaarten Beine scheinen denen von *Arct. Spectabilis* fast ganz gleich gebildet zu sein. Der Hinterleib, der sich bei letzterer Art nach hinten auffallend verschmälert, bleibt bei *Semiramis* fast gleich breit.

Jedenfalls gehört diese *Spilarctia Semiramis* mit der *Arctia Fortunata* zu den interessantesten Arten des paläarktischen Faunengebiets.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Staudinger Otto

Artikel/Article: [Eine neue Parnassius-Form und zwei neue paläarktische Arctia-Arten 158-162](#)